

Ennert

lebendig

Christ König, Holzlar | St. Adelheid am Pützchen | St. Antonius, Holtorf



Ostern macht Mut

Nachrichten und Berichte | Ostern 2026

IMPRESSUM

„Ennert lebendig“ ist der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“, Bonn-Beuel mit den Pfarreien Christ König, Holzlar, St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf. Er erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle katholischen Haushalte – in Holtorf an alle Haushalte – kostenlos verteilt.

14. Jahrgang, Nr. 1 Ostern 2026

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat „Am Ennert“, Christ-König-Straße 15, 53229 Bonn, Tel.: 0228/481274
www.kathkirche-am-ennert.de

Redaktion: Jonas Kalkum, Dr. Brigitte Linden, Dr. Silvia Link, Brigitte Schulte, Dr. Balazs Szathmary, Carolin Tombers
Layout: Sandra Unruh, E-Mail: sandra.unruh15@gmail.com

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co.KG, Bad Honnef, www.siebengebirgsdruck.de;
Auflage: 4800 Exemplare

Titelbild: Kirschblüte an Christ König, Bild: Dr. Brigitte Linden

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint zu Weihnachten 2026, Redaktionsschluss: 30. Oktober 2026

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Editorial
- 4 Erstkommunion
- 5 Geistliches Wort
- 6-7 Neue Initiative für die Ökumene in Beuel
- 8-9 Kirchenmusik: Nachklänge von „Die Stimme – Instrument des Jahres“
- 10-11 Fastenaktion für Kinder: „Lebenskreuz“
- 12 Neues vom Katholischen Familienzentrum Am Ennert
- 13 Beueler Fenster: die SoFa-Kirche in Limperich
- 14-15 Kritische Kolumne: Der synodale Weg zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- 16-17 Pinnwand
- 18 Der neu gewählte Pfarrgemeinderat

Christ König, Holzlar

- 19 Der neue Pfarrausschuss / Ehemaligentreffen der Pfarjungend
- 20-21 Bücherei Christ König: jetzt mit Saatgut-Bibliothek
- 22 Neues aus Usri (Indien)
- 23 Evangelische Gemeinde: die neue Jugendleiterin Levke Schuchardt
- 24 Die Jugendlager 2026

St. Antonius, Niederholtorf

- 25 Aus Pfarrausschuss und Kirchenvorstand
- 26-27 Bücherei und Erzählcafe
- 28 Dorffest zum Jubiläum , ev. Gemeinde
- 29 Katholische Frauengemeinschaft
- 30 Neues aus der Chorgemeinschaft Holtorf

St. Adelheid, Pützchen

- 31 Ein Trauer-Ahorn in Solidarität mit Missbrauchs-Betroffenen
- 32-33 Das Ehrenmal für die Gefallenen
- 34-35 Der Pützchener Friedhof – Ort der Erinnerung und der Begegnung
- 36 Die Bauarbeiten an der Kirche St. Adelheid
- 37 Für Sie da
- 38-39 Gottesdienste der Osterzeit
- 40 Letzte Seite

OSTERN MACHT MUT

Liebe Leserinnen und Leser!

wenn wir in diesen Wochen auf die Welt blicken, kann einem leicht der Mut fehlen. Kriege dauern an, Krisen eskalieren, und vieles wirkt unsicherer als noch vor wenigen Jahren. Umso mehr braucht es Orte, an denen Hoffnung nicht nur ein Wort bleibt, sondern Gestalt annimmt.

Davon erzählt diese Osterausgabe unseres Pfarrbriefs. Sie zeigt, wie Ostern ganz konkret Mut macht. In unseren Gottesdiensten und Begegnungen, in der Musik und im gemeinsamen Feiern, im Engagement vieler Ehrenamtlicher, in Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche und überall dort, wo Menschen füreinander da sind. Sie finden Berichte und Einladungen aus den verschiedenen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft am Ennert, Hinweise auf besondere Termine in der Kar- und Osterzeit und Beiträge, die zum Nachdenken, Mitmachen und Dabeibleiben ermutigen.

Ostern spricht in diese Wirklichkeit hinein. Nicht als hübscher Trostsatz, sondern als Gegenwarts kraft. Ostern macht Mut, weil Gott dem Tod nicht das letzte Wort lässt. Auferstehung ist kein Wegschauen vor dem Schweren, sondern Gottes „Dennoch“ gegen alles, was Leben klein macht. Mut bedeutet dann nicht, es ist alles gut. Mut bedeutet, ich bleibe nicht stehen. Ich lasse mir die Hoffnung nicht nehmen.

Vielleicht beginnt österlicher Mut sogar sehr klein. Ein Anruf bei jemandem, der einsam ist. Ein Besuch. Ein Gebet, das nicht viele Worte braucht. Eine Versöhnung, die wir lange aufgeschoben haben. Ein „Ich helfe mit“ in der Gemeinde, in der Nachbarschaft, in einem konkreten Projekt. Mut zeigt sich dort, wo wir teilen, wo wir hinsehen statt wegzuschauen, wo wir das Gute nicht preisgeben. Ich wünsche Ihnen und Euch ein Osterfest, das

nicht nur schön, sondern auch stärkend ist.

Mit Momenten, die das Herz aufrichten. Christus ist auferstanden! Daraus wächst Mut. Für heute. Für morgen. Und für die Schritte, die wir gemeinsam gehen. Frohe und gesegnete Ostern!

*Für das Redaktionsteam
Balazs Szathmary*

PS. Noch ein Punkt zum Thema Mut, weil er mir als einem der vielen Leiter der Wort-Gottes-Feiern besonders am Herzen liegt. Wir erleben leider, dass die Wort-Gottes-Feiern insbesondere am Samstagabend in Christ König nicht so angenommen werden, wie wir es uns erhofft haben. Das ist sehr schade, denn Wort-Gottes-Feiern sind ebenso Gottesdienst wie eine heilige Messe und viele ehrenamtliche Frauen und Männer bringen Engagement und frische Ideen ein. Ich möchte Sie einladen, einmal vorbeizukommen und zu erleben, wie eine Wort-Gottes-Feier in kleiner Runde Raum für Stille, Gebet, Austausch und gemeinsames Mitfeiern eröffnet. Helfen Sie mit, dass aus einem Angebot eine verlässliche Gemeinschaftserfahrung wird! Gerade hier zeigt sich, was Mut im Glauben bedeuten kann. Nicht erst dann, wenn alles perfekt läuft, sondern dort, wo wir dranbleiben, einander ermutigen und neue Formen des Miteinanders mittragen.



ENTDECKE DAS GEHEIMNIS!

37 Kinder feiern in Pützchen und Holzlar ihr großes Fest

Das Mottolied der diesjährigen Erstkommunion erklingt in jeder Familienmesse: „Entdecke das Geheimnis: In Brot und in Wein verschenkt Gott sich selbst, er will bei dir sein!“ Seit dem Herbst bereiten sich 37 Kinder mit Unterstützung ihrer Eltern und Katechetten, die mit viel Engagement und Freude die Kleingruppen leiten, auf ihr großes Fest vor und tragen die Schätze des Glaubens und des Gemeinsam-unterwegs-seins zusammen. Sie haben in Schul- und Sonntagsmessen sowie an einem Familientreffen mit Aktiv-Stationen die Feier des Wortes Gottes und die Wandlung von Brot und Wein kennengelernt und beim „Fest der Versöhnung“ erfahren, dass Jesus Schuld verzeiht und immer einen neuen Anfang ermöglicht.

Nach der intensiv erlebten Karwoche mit Palmsonntag (Jesu Einzug in Jerusalem und Leidensgeschichte), Gründonnerstag (Fußwaschung und Abendmahlsfeier), Karfreitag (mit kindgerechtem Kreuzweg) und dem Osterfest (leeres Grab, Auferstehung Jesu) als freudigem Abschluss naht dann bald der große Tag der ersten heiligen Kommunion, an dem die Kinder Jesus in Gestalt des Brotes empfangen dürfen.

Brigitte Linden

Die Schatztruhe hat die Kinder durch die Kommunionvorbereitung begleitet.

Wir gehen am 18. April um 11 Uhr in Christ König, Holzlar, zur Erstkommunion:

Emil Baumann, Gianluca Cammarata, Jannis Helbach, Mila Höhle, Stanislaw Jadczyzyn, Leonie Klein, Daria Lutterjohann, Freya McMechan und Malia Meinert

Wir gehen am 19. April um 9 Uhr in Christ König, Holzlar, zur Erstkommunion:

Cecilia Blana, Viktoria Bolinger, Luena Maria Canje-Berndt, Yade Erdem, Maximilian Luis Heck, Nina Höfele, Lukas Kampen, Skylar Sophie Labes, Mathilda Lee und Vincent Schneider

Wir gehen am 19. April um 11 Uhr in Christ König, Holzlar, zur Erstkommunion:

Alexa Ballensiefen, Emilia Cremer, Rosalie Elise Gietz, Benedikt Heid, Linus Heuft, Clelia Heyermann, Aurelia Johanna Kehr, Carlotta Kühn, Julia Marszalek, Anita Mocnga Topona, Markus Platon, Thea Rehfeld, Leni Schäfer, Florian Schmalbach und Julius Thieme



OSTERN MACHT MUT

Die politische Lage ist angespannt. In der Welt toben Kriege. Die Zukunft scheint ungewiss. Wie kann man in einer solchen Zeit zuversichtlich bleiben? Wie lässt sich da der Mut nicht verlieren?

Wahrscheinlich haben sich Maria, Maria Magdalena und Johannes unter dem Kreuz ähnlich gefühlt: voller Angst, voller Trauer, vielleicht auch mutlos angesichts dessen, was kommen würde. Vieles spricht dafür. Die Situation wirkt ausweglos, ja sinnlos. Eine Rettung ist nicht in Sicht. Der Tag vergeht, die Nacht kommt – und nichts geschieht. Auch am nächsten Tag kein Zeichen der Hoffnung. Und doch machen sie sich auf den Weg. Sie gehen zum Grab – und entdecken: Das Grab ist leer. Jesus Christus lebt. Er begegnet ihnen, spricht sie an, ruft sie beim Namen und ermutigt sie zu glauben. Sicher sind auch jetzt die Gefühle noch gemischt: Freude und Zweifel, Staunen und Unsicherheit. Doch eines beginnt sich zu verändern: Hoffnung wächst.

Es ist wie im Frühling: Nach langen, dunklen Tagen, nach Regen, Kälte und Sturm beginnt neues Leben. Zuerst zaghaft, kaum sichtbar – und dann mit neuer Kraft. Knospen brechen auf, Leben bahnt sich seinen Weg.

So ist es auch mit Ostern. Die Auferstehung sagt uns: Das Leben ist stärker als der Tod. Die Hoffnung ist stärker als die Angst. Und Gottes



Liebe ist größer als alles, was uns niederdrücken will. OSTERN MACHT MUT. Es sagt uns: Es beginnt nicht einfach etwas Neues – es geht weiter. Mitten im scheinbar Toten wächst neues Leben. Wie ein zartes Pflänzchen, das in uns Wurzeln schlägt.

Wenn wir diesem Leben Raum geben, wenn wir es mit Vertrauen und Zuversicht nähren, dann kann es wachsen. Es kann uns tragen in schweren Zeiten und uns Freude schenken in hellen Momenten.

So wird Ostern zu einer Kraftquelle für unser Leben – heute und an jedem neuen Tag.

Für das Seelsorgeteam
Carolin Tombers, Pastoralassistentin

BRÜCKEN BAUEN IN BEUEL

Ökumene-Initiative für die gesamte Pastorale Einheit



Kennedybrücke Bonn – Symbol für verbindende Wege zwischen den Konfessionen. Foto: privat

Mit der neu gegründeten Ökumene-Initiative Beuel erhält die ökumenische Zusammenarbeit in unserer Pastoralen Einheit Bonn-Beuel eine verbindliche und zukunftsorientierte Struktur. Die Initiative löst die bisherigen ortsbezogenen Arbeitskreise in Beuel-Süd, Beuel-Mitte und im früheren Seelsorgebereich Am Ennert ab und führt ihre Anliegen in einem gemeinsamen Gremium zusammen. Damit wird die Ökumene bewusst auf Ebene der gesamten Pastoralen Einheit koordiniert und weiterentwickelt.

Dabei muss nicht bei Null begonnen werden. Die Ökumene hat in unseren Gemeinden eine jahrzehntelange, gewachsene Tradition. Viele erinnern sich an gemeinsame Gottesdienste, Fastenwochen, Gesprächskreise, Sternsingeraktionen oder Adventsinitiativen. Besonders in Holtorf zeigt sich diese Verbundenheit bis heute ganz konkret: Die Kirche St. Antonius wird von beiden Konfessionen genutzt und ist seit vielen Jahren ein Ort selbstverständlicher ökumenischer Zusammenarbeit.



St. Antonius, Holtorf – Heimat auch für die evangelischen Christen Foto: privat

Die neue Initiative versteht sich nicht nur als organisatorisches Forum, sondern als geistliches Netzwerk. Bestehende Formate werden gesichtet, gebündelt und – wo sinnvoll – weiterentwickelt. Zugleich möchte das Gremium neue Impulse ermöglichen, Ehrenamtliche aus verschiedenen Konfessionen vernetzen und Kommunikationswege transparenter gestalten. Ziel ist es, die ökumenische Arbeit im Raum Bonn-Beuel übersichtlich, verbindlich und einladend zu gestalten.

Konkreten Ausdruck fand dies unter anderem in den ökumenischen Bibelabenden 2026 zum Buch Ester unter dem Leitwort „Vom Feiern und Fürchten“, die bewusst an unterschiedlichen Kirchorten stattfanden und so die Verbundenheit sichtbar machten. Ebenso gehören gemeinsame Gottesdienste im Jahreskreis sowie die Beteiligung am ökumenischen Brückenweg der ACK Bonn zum festen Bestandteil der Zusammenarbeit. Diese Veranstaltungen stehen stellvertretend für ein Miteinander, das aus dem gemeinsamen Glauben an Christus lebt und in unserer Stadt sichtbar wird.

Die Initiative knüpft an das gewachsene Engagement vieler Haupt- und Ehrenamtlicher an. Auch Vertreter aus den Pfarrausschüssen bringen ihre Perspektiven ein und sorgen für eine gute Anbindung an die Gemeinden vor Ort. So entsteht ein Netzwerk, das getragen ist von Verantwortung und persönlichem Einsatz.

Orientierung gibt dabei auch die im März 2025 veröffentlichte „Geistliche Vision für das Erzbistum Köln“. Sie betont das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, missionarische Offenheit und eine Kultur tragfähiger Beziehungen. Ökumene ist in diesem Sinne kein Zusatz, sondern Ausdruck kirchlicher Sendung:

Christinnen und Christen sollen gemeinsam Zeugnis geben und Verantwortung für Frieden und Zusammenhalt übernehmen.

Innerhalb des Pastoralteams ist die ökumenische Arbeit klar angebunden; zugleich lebt sie wesentlich vom Engagement vieler Ehrenamtlicher. Ihnen gilt ein besonderer Dank. Sie investieren Zeit, Ideen und persönliche Kraft, damit Begegnung möglich wird und Vertrauen wachsen kann. In einer Welt, in der oft Grenzen betont werden, setzen sie Zeichen der Verbundenheit.

So versteht sich die Ökumene-Initiative Beuel als konkreter Beitrag zur geistlichen Erneuerung vor Ort. Möge unser gemeinsames Engagement dazu beitragen, den Frieden unter uns Menschen zu stärken – und möge uns das Gebet um die Einheit der Christen immer neu verbinden.

Das nächste Treffen der Ökumene-Initiative Beuel findet am 23. Juni 2026 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Hl. Kreuz statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

*Nico Jülich,
Pastoralpraktikant, Ökumene-Beauftragter
des Pastoralteams*

NACHKLÄNGE ZUM JAHR DER STIMME

Kleine Chor-Ensembles bereichern die Gottesdienste



Die menschliche Stimme war im Jahr 2025 das Instrument des Jahres. In diesem Jahr ist es das Akkordeon. „So unterschiedlich sind diese beiden Instrumente gar nicht“, meint Marita Hersam, Kirchenmusikerin der Pfarreiengemeinschaft am Ennert. Und sie schlägt den Bogen noch ein Stück weiter, bis zur Orgel: „In allen drei Fällen wird der Ton durch Luft erzeugt – und sowohl das Akkordeon wie die Orgel wie auch die menschliche Stimme verfügen über eine breite Vielfalt an Klangmöglichkeiten.“

Wie sehr sie die menschliche Stimme in ihrer Individualität schätzt, hat Marita Hersam im letzten Jahr bewiesen. Aus ihren vier bestehenden Chören, dem Ennert-VOCALIS-Chor, dem Kammerchor, dem Kantatenchor und einem Projektchor, der sich anlassbezogen zusammensetzt, haben sich kleinere Ensembles gebildet, die in

unterschiedlichen Formationen die Gottesdienste in den drei Kirchen der Pfarreiengemeinschaft am Ennert chorisch gestaltet haben und über das Jahr 2025 hinaus weiterwirken werden.

Da die Sängerinnen und Sänger dieser Ensembles in der Regel Laien sind, die sich zwar im Chorverbund sicher fühlen, für die eine kleine, quasi solistische Besetzung aber Neuland ist, bietet Marita Hersam seit dem vergangenen Jahr an den Samstagnachmittagen vor der Vorabendmesse in St. Adelheid Kantorenproben an, bei denen die ChorsängerInnen wie auch interessierte Gemeindemitglieder geistliche Kirchenmusik in ihrer Vielfalt erfahren und – das ist wichtig! – ihren Stimmen zu vertrauen lernen.

An dieser Stelle zeigt sich, wie sehr die Proben der teils seit vielen Jahren bestehenden Chöre



die individuellen Stimmen ausgebildet und gefördert haben. Der Ennert-VOCALIS-Chor feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Im Sommer 2006 waren es rund 20 Frauen und Männer, die die Freude an der Musik und am Singen zusammenführte, die aber keine ausgebildeten Stimmen besaßen. Innerhalb kurzer Zeit gelang es Marita Hersam, aus den ungeübten Sängerinnen und Sängern eine klangsichere Gemeinschaft zu bilden, die inzwischen auf über 30 Frauen, Männer und Jugendliche ab zwölf Jahren angewachsen ist.

Ihre Begeisterung für die menschliche Stimme bringt die Chorleiterin mit einer interessanten Beobachtung auf den Punkt: „Für mich ist die

Stimme sozusagen der Prototyp aller Instrumente. Mit dem Körper als Resonanzraum, mit Atem, Mund und Stimmbändern verfügt der Mensch über alles, was ein Instrumentenbauer erst schaffen muss.“

Das Jahr der Stimme – an St. Adelheid und in der gesamten Pfarreiengemeinschaft am Ennert hat es seinen Nachhall hinterlassen und wird auch in Zukunft hörbar bleiben, in kleinen wie auch in größeren Besetzungen. Orgel und menschliche Stimme werden weiter im Zusammenspiel erklingen. Und wer weiß – vielleicht kommt im Lauf von 2026 auch ein Akkordeon dazu? Das Jahr ist ja noch jung...

Dorothee Haentjes-Holländer

WENN SCHULE GEMEINDE WIRD

Der Gänsewagen auf dem Weg zu Ostern

„Aber wir haben doch gar kein St. Martin!“
So lautet oft die erste erstaunte Reaktion, wenn sich der Gänsewagen der Marktschule nähert. Denn beim St.-Martinszug der Grundschule in Pützchen gehört dieser besondere Wagen fest dazu: Schülerinnen und Schüler gestalten Laternen für ihn, und er zieht – direkt hinter Sankt Martin – dem Zug voran. Ursprünglich war der Wagen gebaut worden, um mit echten Gänsen im Martinszug mitzugehen. Heute ziehen jedoch nur noch Gänse aus Papier mit durch den Ort.



Doch der Gänsewagen hat einen großen Vorteil: Durch seine offene Bauweise und die einsehbaren Seiten bietet er eine ideale Ausstellungsfläche. Diese nutzen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c im Religionsunterricht.

Bis Ostern beschäftigen sie sich mit dem Thema: „Wir lernen Jesus kennen“. Dabei entdecken die Kinder zunächst, wie unterschiedlich die Menschen zur Zeit von Jesus Christus im Vergleich zu heute gelebt haben. Anhand verschiedener biblischer Erzählungen nähern sie sich seinem Leben und seiner Botschaft. So erfahren sie zum Beispiel in der Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel (vgl. Lk 2,41–52): Gott ist immer bei uns. In der

Berufung der ersten Jünger – Simon Petrus, Andreas, Jakobus der Ältere und Johannes (vgl. Mt 4,17–22) – lernen sie, dass auch wir heute eingeladen sind, Jesu Weg zu folgen. Und im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (vgl. Lk 10,25–37) wird deutlich, wie wir miteinander leben sollen: aufmerksam, hilfsbereit und offen für den Nächsten.

Den Höhepunkt bildet schließlich das Osterfest: die Auferstehung Jesu – das Fundament unseres christlichen Glaubens.

An ihren Entdeckungen lassen die Kinder auch andere teilhaben: Im Gänsewagen präsentieren sie ihre gebastelten und gestalteten Arbeiten für die Schulgemeinschaft. Doch



dabei bleibt es nicht. Am Palmsonntag zieht der Wagen weiter nach Holzlar. Dort wird er von Kindern mit selbstgestalteten Kreuzen für Ostern ergänzt.

Dabei setzen sie sich mit zentralen Fragen unseres Glaubens auseinander: Was bedeutet das Kreuz? Und warum ist es ein Zeichen der Hoffnung?

Denn auch wenn das Kreuz zunächst für den Tod steht, endet die Geschichte Jesu nicht am Kreuz. Die Auferstehung an Ostern schenkt uns die Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus. So wird aus dem Kreuz ein Zeichen des Lebens – ein Lebenskreuz.

Carolin Tombers

GEMEINSAM FÜR FAMILIEN

Kreatives Projekt „Lebenskreuz“ in der Karwoche



Bild: Die Lenkungsgruppe des Familienzentrums (li-re): Jonas Kalkum, Silvia Link, Christoph Oldeweme, Karin Klapperich, Sebastian Hilgers, Elke Daberkow, Cornelia Wissner-Klein, Diana Nguyen, Pauline Rehfeld, Cordula Sauerborn, Beatrix Herling, Elisabeth Wolfgarten, Liv Gotthardt

Das Katholische Familienzentrum Am Ennert ist ein Ort der Begegnung für Familien und entwickelt Angebote, die Gemeinschaft fördern und Familien im Alltag begleiten.

Seit November 2025 steht das Familienzentrum unter neuer pastoraler Leitung: Pastoralreferent Jonas Kalkum hat diese Aufgabe übernommen und setzt gemeinsam mit dem Team neue Impulse für die Familienarbeit.

Eng verbunden ist das Katholische Familienzentrum mit dem NRW-Familienzentrum St. Adelheid Pützchen. Die Zusammenarbeit zeigt sich unter anderem in einer gemeinsamen Lenkungsgruppe, in der Ideen und Angebote abgestimmt werden.

Trotz unterschiedlicher Aufgaben und Schwerpunkte – etwa an verschiedenen Orten – eint beide Einrichtungen das Ziel, Programme für die Menschen vor Ort zu entwickeln.

Das NRW-Familienzentrum St. Adelheid wird dabei von einer eigenen Koordinatorin, Frau Nguyen, begleitet.

Aktuell plant das Katholische Familienzentrum mehrere besondere Projekte.

In der Zeit von Palmsonntag bis Ostern sind Familien eingeladen, unter dem Motto „Lebenskreuz“ kreativ zu werden. Zum Auftakt findet am Palmsonntag von 12-15 Uhr im Pfarrheim Christ König ein großer Familiennachmittag mit Bastelangeboten statt. Die gestalteten Kreuze werden am Karfreitag in den Kinderkreuzweg und am Ostersonntag in die Kleine Kirche integriert.

Ein weiteres Projekt ist die Beteiligung am Pützchens Markt. Außerdem lädt das Familienzentrum am 14. Juni zur Familienralley „Schatz am Nil“ in den Klostersgarten ein. Dieses Angebot richtet sich an alle Familien; hierfür ist eine Anmeldung erforderlich.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Das Katholische Familienzentrum Am Ennert freut sich auf viele Familien und gemeinsame Begegnungen.

Jonas Kalkum, Pastoralreferent

AUS UNSEREN NACHBARGEMEINDEN

Die SoFa-Kirche – ein Gottesdienstangebot für Familien

Jeden dritten Sonntag im Monat (außerhalb der Schulferien) ist um 9:30 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz in Limperich das Frühstücksbuffet bereit. Die ersten Familien, die den „Sonntag für Familien in der Kirche“ mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen möchten, trudeln ein. Bis 10:45 Uhr hat sich der Saal gefüllt. Dann wird das Tagesevangelium gelesen.

Anschließend ziehen alle zu den Sofas in der Kirche, wo die verschiedenen Workshop-Angebote erklärt werden: Der Spontanchor, der die Lieder für die anschließende Messe übt, ein Kreativangebot an der Orgel, der Gesprächskreis für Erwachsene in der Taufkirche, das Theaterangebot an den Sofas – jede

und jeder darf frei entscheiden, was an diesem Tag das Richtige ist.

Um 11:30 Uhr versammeln sich alle um den Altar zu einer kurzen Familienmesse – ohne weitere Katechese, mit vielen schönen Liedern, die wie die Gebete über die große Leinwand projiziert werden. Das gemeinsame Abbauen nach dem Gottesdienst ist im Nu erledigt – und alle freuen sich schon auf die nächste SoFa-Kirche.

*Ursula Bruchhausen
für das SoFa-Kirchenteam*

Weitere Infos unter
www.pgrunde.de/sofa-kirche



VERSANDETER AUFBRUCH?

Der synodale Weg zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Am 30. Januar 2020 blickte die Öffentlichkeit nach Frankfurt am Main. In einer Messehalle begann ein Reformprozess, der als möglicher Wendepunkt für die Kirche in Deutschland angekündigt wurde. Nach den Missbrauchsskandalen sollte es einen Aufbruch geben. Der Synodale Weg versprach Aufarbeitung, Reform und einen neuen Umgang mit Macht. Formal endete er mit der 6. Synodalversammlung vom 29.-31.1.2026

in Stuttgart. Jetzt soll der Reformprozess in die sog. Synodalkonferenz überführt werden. In ihr sollen Bischöfe und Laien gemeinsam dauerhaft beraten und entscheiden. Allerdings bedarf die Satzung der vatikanischen Genehmigung. Aus Rom gibt es Vorbehalte, ob ein solches Gremium die bischöfliche Autorität untergraben könnte. Einzelne Bischöfe (u.a. Kardinal Woelki) haben sich auch aus dem Prozess zurückgezogen.



Abschlusskonferenz des Synodalen Wegs in Stuttgart © Christoph Schmidt/epd

Heute frage ich mich: Was bleibt? War das ein echter Wendepunkt, oder nur ein Zwischenruf? Beschlossen wurden die stärkere Beteiligung von Frauen, neue Formen der Machtkontrolle, die Bitte um Überprüfung des verpflichtenden Zölibats und eine differenziertere Sicht auf Sexualmoral. Doch der nationale Handlungsspielraum ist begrenzt. Rom mahnte, grundlegende

Struktur- und Lehrfragen seien keine deutsche Angelegenheit. Und Kardinal Woelki betonte wiederholt, die Kirche sei keine Demokratie. Glaubenswahrheiten könnten nicht per Mehrheitsbeschluss festgelegt werden. Reform ja, aber im Rahmen der Lehre und der weltkirchlichen Einheit.

Darin liegt die eigentliche Spannung. Wenn Synodalität aus weltkirchlicher Perspektive vor allem geistliche Unterscheidung meint – gemeinsames Hören auf Gottes Wort, Gebet und das Ringen um Einheit – dann steht der Konsens im Glauben im Mittelpunkt. Wenn sie jedoch reale Mitentscheidung über Strukturen einschließen soll, geht es um Macht. Und an diesem Punkt wird es empfindlich. Wer entscheidet am Ende? Wer trägt Verantwortung? Wer darf sie mitgestalten?

Ich erlebe in unseren Gemeinden Am Ennert eine stille Ernüchterung. Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung, organisieren Gottesdienste, Katechese, soziale Initiativen. Gleichzeitig wachsen pastorale Räume, Entscheidungswege werden zentraler, Prozesse formaler. Viele haben das Gefühl, dass die großen Linien anderswo gezogen werden.

Synodalität darf nicht zur rhetorischen Beruhigungsformel werden. Wenn die Kirche Menschen zur Mitarbeit einlädt, dann muss sie auch bereit sein, echte Mitverantwortung zu ermöglichen. Sonst entsteht ein gefährlicher Zwischenzustand: Man redet miteinander, aber man entscheidet nicht gemeinsam. Und genau das untergräbt Vertrauen.

Ich sage das bewusst als jemand, der Kirche nicht abschreiben will. Ich halte nichts von einer einfachen Gegenüberstellung „Rom gegen Deutschland“ oder „Bischöfe gegen Basis“. Kirche lebt aus Einheit. Aber Einheit ohne Beteiligung wird schnell als Distanz erlebt. Und Beteiligung ohne reale Konsequenzen wirkt wie ein Experiment ohne Ergebnis.

Vielleicht liegt der eigentliche Prüfstein nicht in großen Strukturpapieren, sondern in der Leitungskultur. Wird Kritik gehört? Wird Verantwortung geteilt? Gibt es Raum für unterschiedliche Meinungen – auch wenn sie unbequem sind? Synodalität ist mehr als ein Prozess. Sie ist eine Haltung. Und sie beginnt dort, wo Macht nicht verteidigt, sondern verantwortet wird.

Ich habe Sorge, dass der Reformimpuls versandet, wenn er nicht spürbar wird. Nicht, weil alles sofort geändert werden müsste. Sondern weil Erwartungen geweckt wurden. Wer Hoffnung erzeugt, trägt Verantwortung für deren Einlösung. Wenn kirchliche Mitverantwortung Zukunft haben soll, dann nicht als Etikett, sondern als gelebte Praxis – auch hier bei uns Am Ennert. Und vielleicht beginnt dieser Aufbruch nicht in großen Beschlüssen, sondern im ehrlichen Zuhören und im Mut, Verantwortung wirklich zu teilen.

Balazs Szathmary

Familienmessen in Christ König

Sonntag, 26. April, 31. Mai, 28. Juni 2026 jeweils um 11 Uhr mit Impuls vom Familienmessenkreis und musikalisch gestaltet vom Kinderchor unter Leitung von Andrea Honecker

St. Sebastianusschützen

Königsschießen
Christi Himmelfahrt, 14. Mai, ab 15 Uhr am Brünchen vor dem Pfarrzentrum St. Adelheid – mit Kaffee & Kuchen
Schützenfest
17. bis 19. Juli 2026 in Pützchen

Ostereierverkauf in St. Antonius

Nach der Hl. Messe an Palmsonntag, 29. März.
Der Erlös ist für die Jugend bestimmt.

Musical des Kinderchors

Rotasia
von S. Engelhardt und M.M.Schulte; Termin noch offen

Begegnung n Gottesdi

Der Pfarrausschuss lädt nach dem Gottesdienst zu Begegnung und der Kirche: am Samstag, 6. Juni, S

Sternsingeraktion 2026

Unsere Sternsinger haben nicht nur den Segen gebracht, sondern auch kräftig Spenden für notleidende Kinder gesammelt: in **Christ König 12.872,77€**, in **St. Antonius 3009,14€** und in **St. Adelheid 4200,19€**.

Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

Die kfd St. Adelheid veranstaltet am Sonntag, 4. Oktober 2026, im Pfarrzentrum St. Adelheid einen Flohmarkt für Baby- und Kindersachen.

Reiseseegen auf den Marktwiesen

Am Sonntag, 12. Juli, wird nach dem Gottesdienst auf den Pützchener Marktwiesen gegen 12 Uhr der traditionelle Reiseseegen erteilt.

Pfarrfeste

St. Adelheid
Sa./So., 9./10. Mai, mit Jubelkommunion
Christ König
Sa./So., 6./7. Juni
St. Antonius
Sa./So., 19./20. September

nach dem
Gottesdienst

in St. Adelheid
Gottesdienst ein
Gespräch vor
Freitag, 3. Mai,
Freitag, 5. Juli.

Taizéfahrt

18.-26.7.26
für Jugendliche ab
15 Jahren
(und Erwachsene
auf Anfrage).

Infos: andrea.honecker@web.de

Pfarrcaritas St. Adelheid

Sprechstunde in der
Regel an jedem 3.
Dienstag eines Monats
von 16:00 bis 17:30 Uhr
im Pfarrhaus,
Karmeliterstr. 6

Klön-Café der kfd

Die Frauengemeinschaft
St. Adelheid lädt am Dienstag,
28. April, um 15 Uhr ein zu einem
gemütlichen Nachmittag mit
Kaffee und Kuchen und viel Zeit
zum Austausch.

Liederabend Sophia Linden

Benefizkonzert zugunsten der brasilianischen Partnergemeinde der Pfarrei
Christ König und der Andheri-Hilfe
der evangelischen Gemeinde Holzlar
mit der Sopranistin Sophia Linden am
Freitag, 10. Juli 2026, um 19 Uhr in der
Dornbuschkirche

MEHR ALS EINE FORTSETZUNG

Der Pfarrgemeinderat vor der Fusion der Beueler Gemeinden

Am 9. November 2025 wurden in den Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft am Ennert der Pfarrgemeinderat (PGR) und die Kirchenvorstände neu gewählt. Nach den Wahlen fanden zeitnah die konstituierenden Sitzungen statt, in denen auch die Vertreter für den Kirchengemeindeverband (KGV) bestimmt und die Pfarrausschüsse für St. Antonius Holtorf, Christ König Holzlar und St. Adelheid Pützchen berufen wurden, sodass alle Gremien ihre Arbeit wieder aufnehmen bzw. fortführen konnten. Wer in den jeweiligen Gremien mitarbeitet, ist auf der Internetseite www.kathkirche-am-ennert.de der Pfarreiengemeinschaft in der Rubrik „Über uns“ zu finden.

Besondere Zeiten stehen für die Gremien an. Die Amtszeit wird statt vier nur zwei Jahre betragen, da der Fusionstermin für die Beueler Pfarreien vom Erzbistum Köln für den 01.01.2028 festgelegt wurde. Hierfür gibt es viel zu tun. Namensfindung, Finanzmittel, Änderungen und Handlungsbedarfe durchgehen - die Aufgabenliste ist lang. Wie im Weihnachtspfarrrbrief berichtet, wachsen wir in vielerlei Hinsicht zusammen. Und wir alle haben das höchste Ziel, die Veränderungen mitzugestalten und dabei das Leben in den einzelnen Gemeinden zu erhalten.

Jede Gemeinde hat ihre Stärken. Vor allem hat jede Gemeinde ein Miteinander vor Ort – das, was Kirche nahbar macht. Dieses Miteinander zu erhalten, leitet uns bei allen Gesprächen und Gremiensitzungen. Am 14.03.2026 werden wir im Rahmen eines Klausurtags neue Möglichkeiten durch Synergien und die



weitere Gestaltung des Miteinanders in den einzelnen Gemeinden betrachten.

Das Erzbistum hat für die pastorale Arbeit eine geistliche Vision mit dem Titel „Ihr werdet meine Zeugen sein“ herausgegeben. Eine der Botschaften lautet „Damit diese geistliche Vision kraftvoll gelebt werden und Frucht bringen kann, braucht es mutige Entscheidungen: Was brauchen wir heute und morgen wirklich, um als Kirche einladend, dienend und missionarisch zu sein – und was nicht (mehr)?“ Eine Frage, die uns auch beschäftigen wird, vor allem, wenn Aufgaben komplexer werden und von Ehrenamtlichen übernommen werden müssen. Dabei verfolgen wir alle gemeinsam, „Orte der Vertrautheit mit Gott – Orte der Freundschaft“ zu erhalten.

Zur neuen geistlichen Vision gelangen Sie über den Link:

www.erzbistum-koeln.de/geistliche-vision

Simone Weber, Vorstandsmitglied des PGR

ENGAGIERT FÜR DIE PFARREI

Der Pfarrausschuss gestaltet das Leben um den Kirchturm

Erstmalig wurde in unserer Gemeinde Christ König der Pfarrausschuss (PA) nicht gewählt, sondern vom übergeordneten Gremium Pfarrgemeinderat bestätigt. Damit wollte man vor allem neuen Kandidatinnen und Kandidaten, die vielleicht noch nicht bekannt in der Pfarrei sind, ein schlechtes Wahlergebnis ersparen. Entscheidend ist ja, dass alle, die sich für das Leben rund um Kirche und Pfarrheim einsetzen, mittun dürfen. So haben wir im Pfarrausschuss, der sich um das Leben rund um Kirche und Pfarrheim kümmert, nun eine gute Mischung aus erfahrenen Kräften und jüngeren Neueinsteigern.

In der ersten Sitzung bat Andrea Honecker, die als Pfarrausschussvorsitzende einstimmig wiedergewählt wurde, alle um eine Wortmeldung zu ihrer Motivation. Und die fiel sehr einmütig aus: Die PA-Mitglieder schätzen an unserer Gemeinde, dass sie so lebendig ist und dass es Angebote für alle Altersgruppen gibt. Um all das zu erhalten und weiterzuentwickeln, wollen sie sich einsetzen. So arbeitet Irene Gilberg im Arbeitskreis Frieden-Entwicklung-Mission mit, und Dr. Pauline Rehfeld ist die neue Vertreterin des PA im Familienzentrum.

Ehemaligentreffen der Pfarrjugend im September

Vom **25. bis 27. September** werden in Christ König mehr als 40 Jahre Jugendarbeit gefeiert. Alle ehemaligen Mitglieder der Pfarrjugend – egal ob ehemalige Pänz, Jugendleiter, Messdiener oder Chorsängerinnen – sind zu einem großen Wiedersehen nach Holzlar eingeladen. Dazu wird ein abwechslungsreiches Programm gestaltet – von Singrunden,

Kochen und Spielen bis hin zur Messe mit Jugendchor-Revival.

Alle Ehemaligen dürfen auch gerne das Wochenende im Vorfeld aktiv mitgestalten! Weitere Infos und Kontakt: treffen26@holzlar.de
Die Anmeldung ist bereits via QR-Code möglich:

Brigitte Linden



Erinnerungen an schöne Lagerzeiten werden wach...





AKTUELLE LITERATUR UND MEHR

Neu: Saatgut-Bibliothek, Lesetreppe in der Kinderecke

Wenn während der Weihnachtsferien die Bücherei geschlossen ist, heißt es, Bilanz zu ziehen über das abgelaufene Jahr und die Statistikerunterlagen für die Fachstelle im Erzbistum zusammenzustellen. Das Ergebnis war wieder sehr erfreulich: Wir hatten 2025 stolze 370 aktive Nutzer, darunter 64 neue Leserinnen und Leser. Die Ausleihzahlen, die in den meisten Büchereien im Sinkflug sind, konnten wir halten: Insgesamt wurden bei einem Bestand von 7.000 Medien 20.030 ausgeliehen. Damit gehören wir zur Spitzengruppe. Enormer Beliebtheit erfreuen sich die Tonies, deren Bestand kontinuierlich ausgebaut wird.

Mit 691 Medien konnten wir trotz Buchpreissteigerungen noch etwas mehr neu einstellen als im Jahr zuvor. Dies gelingt, da wir viele Bücher gebraucht kaufen und das Einbinden selbst übernehmen. Unsere Geldgeber dafür waren die Kirchengemeinde Christ König (2.800 Euro), das Erzbistum Köln (2.100 Euro) und die Stadt Bonn (1.070 Euro), außerdem hatten wir 1.337 Euro eigene Einnahmen aus Säumnisgebühren und Spenden. Ansporn ist uns immer die Freude unserer Leserinnen und Leser über die Aktualität unseres Angebots für Groß und Klein.

Dank des Engagements von Doris Rouwen aus unserem Team konnten wir ein neues Angebot starten: eine Saatgut-Bibliothek. Hier kann man sich Saatgut für Gemüse oder Blumen mitnehmen und eigene Schätze bringen – verpackt in Butterbrottüten und beschriftet,

möglichst mehrere Portionen pro Sorte. Das „entliehene“ Saatgut pflanzt man über die Gartensaison an, erntet, genießt den Ertrag und pflegt einen Teil bis zur Saatgutreife. Das neu gewonnene Saatgut bringt man dann zum Herbst wieder zurück zur Bibliothek. Wir sind gespannt, wie dieses Angebot von den Hobbygärtnern angenommen wird!

Eine weitere Neuheit wird die schönere Möblierung der Kinderecke mit einer Lesetreppe aus Holz mit Kissen, die Ute Basse aus dem Bücherei-Team genäht hat: Hier kann man es sich zu mehreren gemütlich machen und in den Bilderbüchern schmökern. Wir möchten hier auch Gruppen von Kindern versammeln, um ihnen vorzulesen.

Beliebte Treffpunkte

Auch bei unseren Veranstaltungen gibt es viel Zuspruch: Der alle zwei Monate angebotene **LiteraTreff** erfreut sich regen Interesses, bieten doch die vorgestellten Romane und Sachbücher immer Anlass zu Gesprächen über Gott und die Welt. Wachsender Beliebtheit erfreut sich auch der monatliche **Café-Treff** an jedem dritten Freitagnachmittag im Monat mit Zeit zum Klönen, Zuhören und Spielen. Hier freuen wir uns schon auf die wärmere Jahreszeit, wenn wir die Tische wieder draußen vor der Bücherei decken.

Zuvor beteiligen wir uns am „**Beueler Bücherfrühling**“, der vom 4. bis 17. Mai unter dem Motto „Wasser ist für alle da“ stattfindet.

det. Neben den Lesungen für Kinder unserer KiTa Christ König und der Katholischen Grundschule gibt es diesmal am 8. Mai um 18 Uhr eine Literaturveranstaltung für Erwachsene: Vera Menzel präsentiert Autor:innen, die aus ihren Werken lesen. Dazu gibt es leckere Snacks. In den großen Ferien veranstalten wir wieder den Sommer-Leseclub im Rahmen der SLC-Landesaktion NRW: Teilnehmen können alle Altersstufen, entweder einzeln oder im Team. Wer teilnimmt, führt ein Logbuch über die Bücher, die gelesen wurden, und gestaltet die Seiten gerne auch künstlerisch. Die Preisverleihung findet dann wieder bei der **Buchausstellung** im November statt, natürlich beteiligen wir uns auch wieder am **Käpt'n Book Lesefest**, das vom 27. September bis 11. Oktober stattfindet – bei uns mit Autoren-Veranstaltungen für die Kinder in der Grundschule und in der KiTa.



Das neue Angebot: eine Saatgut-Bibliothek

Immer für Sie da

Freundlich heißt unser Team aus 17 Damen und einem Herrn jeden und jede in unserer Bücherei willkommen. Wir bieten Jung und Alt Inspiration und Orientierung und stillen den Wissensdurst, und natürlich haben wir auch stets ein offenes Ohr für unsere Besucherinnen und Besucher.

Die aktuellen Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage www.kathkirche-am-ennert.de (Bücherei Christ

König), unseren Katalog unter www.eopac.net (Postleitzahl 53229 eingeben).

Brigitte Linden

Die nächsten Termine

Café Treff: am 17. April, 15. Mai, 19. Juni und 17. Juli, jeweils von 15 bis 17 Uhr

LiteraTreff nach der Frauenmesse: am 6. Mai und 1. Juli, jeweils um 9.45 Uhr

NEUES AUS USRI

Die Schule in Mittelindien freut sich über gute Erfolge

Um allen Kindern zu einer guten Schulbildung mit Englisch in Wort und Schrift zu verhelfen, hat der indische Karmeliterorden (CMI) in ganz Indien Schulen errichtet, so auch 2006 im Rahmen des Sanjeevani Vidhyapeeth Projekts zur nachhaltigen Dorfentwicklung in Usri im Bundesstaat Madhya Pradesh in Mittelindien. Die dortige Bevölkerung gehört zum Stamm der Gond, der zu den Ureinwohnern Indiens zählt und in diese unwirtliche Gegend verdrängt wurde. Seit Gründung der Schule haben die Frauen von Christ König mit dem Geld der Kollekte in der wöchentlichen Frauenmesse die Schule unterstützt und so Lehrergehälter und den laufenden Schulbetrieb mitfinanziert. Im vergangenen Jahr waren es 974,70 Euro. Dazu kamen weitere Spenden, die direkt auf das Konto des deutschen Fördervereins der CMI-Patres „Neues Kerala“ überwiesen wurden, sodass die Schule insgesamt 4.500 Euro erhielt.

Zurzeit erhalten 486 Schülerinnen und Schüler in Usri eine gute Erziehung und Schulbildung mit Englisch in Wort und Schrift. Regelmäßig schneiden die Schülerinnen und Schüler bei der Abschlussprüfung der Madhya Pradesh Mittel-

schulen besonders gut ab. Wurde zunächst von der Vorschulklasse bis zum 10. Schuljahr gelernt, ist nach Aufstockung des Gebäudes nun auch Unterricht in der 11. und 12. Klasse möglich, sodass in Usri die Hochschulreife erlangt werden kann.

Neben Bildung und Erziehung stehen in der Schule weitere Aktivitäten auf dem Plan: Arbeiten im Schulgarten, Sport und Theaterspiel. Abends und am Wochenende findet Erwachsenenbildung statt und auch das Gemeindeleben der wenigen katholischen Familien. Einige kirchliche Feste wie Weihnachten und Ostern werden unter großer Anteilnahme der Dorfbewohner zelebriert, dabei bis zu 1000 Personen mit Essen versorgt. Aber auch indische Feste wie das Diwalifest oder der Gandhi Tag werden würdig gefeiert.

Den Kontakt zur Schulleitung hält Gemeindeglied Frau Dr. agr. Barbara Schilling. Zurzeit erhält sie auch Informationen und Fotos von Pater Joy, der von 2002 bis 2007 bei uns Kaplan war, und sich zurzeit in Indien aufhält.

Brigitte Linden



Die Kinder vor dem Schulgebäude in Usri beim Divali-Fest

Spendenkonto:

Neues Kerala e.V.

IBAN: DE51 3806 0186 1100 0010 19,

BIC: GENODED1BRS, Verwendungszweck: Usri-Muthipeedika



EIN NEUES GESICHT

Levke Schuchardt stellt sich als neue Jugendleiterin vor

Mein Name ist Levke Schuchardt und ich arbeite seit dem 1. Oktober in der Evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Holzlar als Jugendleiterin. Aufgewachsen bin ich in Nordfriesland in Schleswig-Holstein und habe dort schon als Jugendliche viel Erfahrung im Ehrenamt in kirchlichen Kontexten sammeln können. Neben meinen Tätigkeiten als Teamerin auf verschiedenen Freizeiten und Veranstaltungen habe ich mich auch jugendpolitisch in der Kirche eingesetzt, um meine Werte innerhalb der Nordkirchenjugendvertretung bis hin in die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland zu vertreten. Von dort habe ich ein Bündel von Erfahrungen, die ich gerne in meinem neuen Arbeitsbereich einbringen möchte, um junge Menschen zu motivieren, ihre Werte zu vertreten und sichtbar zu machen.

Nach meinem Schulabschluss war ich ein halbes Jahr über das Freiwilligen-Programm der andere Blick in Indien, was mich und auch meine Berufswahl im sozialen Bereich sehr geprägt hat. Nach einem FSJ in einer Fachklinik für Psychiatrie habe ich in Hamburg mein Studium der Sozialen Arbeit begonnen. Dort konnte ich mich im Rahmen eines Praktikums in einem bildungspolitischen Projekt mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln. Danach habe ich ein Schuljahr als Schulbegleitung an einer inklusiven Grundschule gearbeitet. Seit dem Abschluss meines Bachelorstudiums arbeite ich im Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. als Mitarbeiterin im Kinder- und Jugend-Tierschutz. Ich habe viele Interessen und lerne gerne Neues kennen – neue Blickwinkel auf das Leben inspirieren mich! Meiner Meinung nach bereichert das mei-



ne Arbeit immer wieder aufs Neue. Die Welt ist vielfältig und Menschen sind es ebenso, und ich bin überzeugt davon, dass die Vielfalt unserer Lebenswege und Persönlichkeiten eine große Stärke ist. Mir liegt ein respektvoller und offener Umgang miteinander sehr am Herzen, unabhängig von Herkunft, Identität oder Lebenssituation. Außerdem ist mir wichtig, dass junge Menschen gestärkt werden und dass es Räume gibt, in denen sie sich sicher, gesehen und angenommen fühlen können.

Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, Impulse mitzubringen und das Gemeindeleben lebendig zu gestalten. Auf eine gute Zusammenarbeit und ein herzliches Miteinander!

Levke Schuchardt

Am Sonntag, dem 22. Februar, wurde Levke Schuchardt im Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt und empfing den Segen Gottes für ihre Arbeit.

SPASS AN GEMEINSCHAFT

Im SoLa und im PfiLa mit der Christ König-Jugend

Wer mit dem Kürzel SoLa nichts anfangen kann, der hat es noch nicht erlebt. Zwei Wochen in toller Gemeinschaft nur mit Kindern und Jugendlichen in einem schönen Gruppenhaus mitten in der Natur, umsorgt und entertaint von zwölf motivierten und ausgebildeten Jugendleitern, die ein unterhaltsames Programm bieten und auch im Koch-Team jeden Tag ein leckeres Essen für die ganze Bande zaubern – alle, die in Jahrzehnten dabei waren, schwärmen von diesem Erlebnis und den tiefen Freundschaften, die sie im Sommerlager der Christ-König-Jugend geschlossen haben. Da gibt es Ausflüge, wie etwa ins Dünenfreibad, eine Stadtrallye in Amberg, Geländespiele im Wald, die berühmte Lagerolympiade, Singrunden, Partys, eine Show der Jugendleiter, einen Motto-Tag, den Casino-Abend und und und.

Mitfahren können Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 16 Jahren. Das SoLa findet in den beiden letzten Wochen der Sommerferien, vom **15. bis 29. August** in Schmidgaden in der Nähe von Nürnberg statt – im frisch renovierten Jugendlandheim Grimmerthal – und wird von Leslie Alfter, Marc Koch und Noah Hild geleitet. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 425 Euro, Geschwisterkinder zahlen 355 Euro.

Über Pfingsten geht es für 8-16-Jährige wieder ins Zeltlager (PfiLa) auf eine Wiese des Bauernhofs Höck in Lohmar. Die Teilneh-

15.08.-29.08.2026
SOMMERLAGER

Du möchtest einen unvergesslichen Sommer erleben? Dann fahr mit in unser **Sommerlager!**
In diesem Jahr erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm ohne Abstriche: Geplant sind unter anderem Ausflüge wie ins **Dünenfreibad** oder eine **Stadtrallye in Amberg**. Für jeden wird etwas dabei sein!

FACTS
WER? → Alle zwischen 9 und 16 Jahren
WANN? → Vom 15.08.2026 bis 29.08.2026
WOHN? → Schmidgaden, bei Nürnberg in das frisch renovierte Jugendlandheim Grimmerthal
MIT WEM? → 12 motivierten und ausgebildeten Jugendleitern & 3-köpfigem Leiter-Koch-Team

BIST DU DABEI? → **JETZT ANMELDEN**

Anmeldung

Für weitere Einblicke:

mer starten am Freitag, dem 22. Mai, um 15 Uhr in kleinen, altersgerechten Gruppen am Pfarrheim mit ihren Rädern. Das Gepäck wird transportiert.

Die Tage werden mit abwechslungsreichem Programm gefüllt: spannenden Spielen in der Natur, gemütlichen Lagerfeuer-Abenden und ganz viel Spaß in der Gemeinschaft. Für das leibliche Wohl sorgen erfahrene Lagerköche. Am 26. Mai um 16 Uhr treffen dann alle wieder am Pfarrheim ein. Geleitet wird das Lager von Lars Eichhorn, Henrik Eichhorn, David Duda und Alexander Gammacurta. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 55 Euro.

Näheres und Fotos auf Instagram
 @jugend_christkoenig
 Anmeldung bis zum 22. April per E-Mail an:
 pfingstlager2026@gmail.com



DIE ZUKUNFT IN ST. ANTONIUS

Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat in der nahen Zukunft zwei große Themen: Wie bekannt, wird die Pastorale Einheit Beuel aus den derzeitigen zehn Kirchengemeinden am 1. Januar 2028 gegründet. Aktuell notwendige Schritte hierzu sind zunächst

- die Meinungsbildung über die rechtliche Form des Übergangs der derzeitigen Körperschaften öffentlichen Rechts in die eine große Gemeinde und
- die Findung deren Patronats.

Eine Übereinkunft unter den bestehenden Kirchengemeinden soll bis zur Jahresmitte gefunden werden.

Im Rahmen der strategischen Planung zur Bildung der Pastoralen Einheiten hat das Erzbistum eine Potentialanalyse des Gebäudebestands in allen Kirchengemeinden angeordnet, um einen Fünf-Jahres-Plan zur zukunfts- und bedarfsorientierten Gebäudeentwicklung aufzustellen. In diesem Zusammenhang werden laut KV-Beschluss auch die Gebäude unseres Pfarrzentrums untersucht werden.

Für den Pfarrsaal haben wir ein Energiegutachten erstellen lassen, das ausweist, welche Maßnahmen zur Senkung insbesondere seiner Heizkosten notwendig bzw. sinnvoll sind. Die Kosten dafür hat das Bistum übernommen. Derzeit prüfen wir, welche baulichen Änderungen (Isolierung, Optimierung bzw. Neuinstallation der Heizung) wirtschaftlich und ggf. finanzierbar sind.

Bisher beansprucht die Heizung fast die Hälfte der Betriebskosten des Saals, daher die herzliche Bitte an alle Nutzer, in der kalten Jahreszeit darauf zu achten, dass Türen und Fenster, außer zum Lüften geschlossen gehalten werden.

Werner Löffler, KV

Aus dem Pfarrausschuss

Nach den Wahlen zu Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchenvorstand im November 2025 wurde in der konstituierenden Sitzung des neuen PGR auch unser neuer Pfarrausschuss berufen. Die Mitglieder des Gremiums sind Karin Löffler, Elisabeth Janßen, Brigitte Schulte, Elisabeth Wolfgarten, Uschi Mohr, Christine Keuken-Plümpe und Harald Zander. Bis Anfang 2028 werden wir uns in gewohnter Weise für ein buntes Gemeindeleben hier in Holtorf einsetzen.

Auch in diesem Jahr werden wir das Fest der Jubelkommunion feiern. Alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75, 80 oder noch mehr Jahren in unserer Pfarrei oder anderswo zur Erstkommunion gegangen sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen, möchten wir hierzu herzlich einladen. Die hl. Messe ist am Sonntag, 26.04.2026, um 09.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Im Anschluss daran findet im Pfarrheim ein gemeinsames Frühstück statt, zu dem selbstverständlich auch die Lebenspartner eingeladen sind. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro
Tel. 48 12 74 E-Mail: pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de

Jetzt schon vormerken: Am 09.10.2026 gibt es wieder eine Andacht mit Tiersegnung.

Karin Löffler, PA

Luftballon Wettbewerb beim Pfarrfest

Beim Luftballon Wettbewerb am Pfarrfest im September 2025 sind sieben Antwortkarten mit einem kleinen Gruß nach Holtorf zurückgekommen. Der Sieger-Luftballon flog 220 Kilometer bis ins Sauerland! Wir wünschen auch diesmal dem Sieger viel Spaß mit dem 20 Euro Büchergutschein der KÖB. Save the Date: Auch beim Pfarrfest 2026 wird es den Ballon Wettbewerb geben!

Elisabeth Janßen, Pfarrfestausschuss

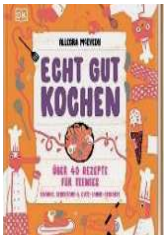
UNSERE KÖB

Ein schönes Angebot für unterhaltsame und spannende Lektüre

Wussten Sie schon? In unserer Bücherei finden Sie nicht nur spannenden und unterhaltenden Lesestoff, sondern auch Inspiration für den Gaumen:

Neu eingestellt:

Nicht nur für Teenies



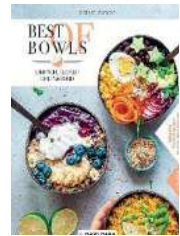
Gesund und trotzdem lecker



Eines von vielen Backbüchern



Bewusste Ernährung auch nach der Fastenzeit



sowie viele weitere Koch-, Back-, und Ernährungsbücher für gesunde und kranke Tage.

Was fand schon in diesem Jahr statt?

Auch 2026 hat BIBFit, der Büchereiführerschein für Kindergartenkinder, stattgefunden. Zehn zukünftige Schulkinder der städtischen Kindertagesstätte „Die Waldzwerge“ haben in diesem Jahr den Bibfit Büchereiführerschein gemacht. An folgenden Terminen werden die Kids nun von 9.00 bis 10.00 Uhr die Bücherei besuchen: am 23. April, 21. Mai und 25. Juni. Sie treffen sich dort, um den vorbereiteten Geschichten zu lauschen, in Bücherkisten zu stöbern und sich dann für ein Buch zur Ausleihe zu entscheiden. Dieses können sie in ihrem geschenkten FridolinRucksack bis zum nächsten Termin mit nach Hause nehmen.

Welche Termine sind für das Jahr 2026 geplant?

02. April, 15:00 – 17:00 Uhr: „Backen und spielen“ in der Osterzeit: Für die Wakizakis der städtischen Kindertagesstätte „Die Waldzwerge“. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder begrenzt. Unkostenbeitrag: 2 Euro

30. April, 19:30 Uhr: Kino in St. Antonius. Bitte auf die Aushänge achten.

07. Juni, 10:00 – 14:00 Uhr: Bücherflohmart im Pfarrsaal St. Antonius. Mit dem Kauf von Urlaubslektüre unterstützen Sie unsere Büchereiarbeit.

21. September: Bücherflohmart beim Pfarrfest.

8. November: Buchausstellung mit Nachmittagskaffee.

Die Vorbereitungen für den 26. Beueler Bücherfrühling zu dem Thema „Was heißt schon normal“ in der Zeit vom 09. bis 17. Mai 2026 sind bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Aktuelles erfahren Sie über den Aushang im Büchereifenster oder im Internet unter www.beueler-buecherfruehling.de.

Haben Sie Wünsche, Vorschläge, Ideen, fehlt Ihnen etwas...dann sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und Anregung.

Ihr Büchereiteam

JEDER IST WILLKOMMEN

Das Büchereiteam freut sich auf die Besucher

Ob zum Spielen, zum Erzählen oder ausschließlich für die Kaffeetafel – im Erzählcafé der Bücherei ist jeder willkommen. Es findet regelmäßig am ersten Montag im Monat statt, nur im April ausnahmsweise am zweiten Montag des Monats, dem 13. April 2026.

Bis zum Pfarrfest im September sind die Termine: am 4. Mai/ 1. Juni/ 6. Juli/ 3. August/ 7. September 2026, wie gewohnt von 15:00 bis 17:30 Uhr.

Benötigen Sie einen Fahrdienst? Dann melden Sie sich bitte bei Elisabeth Janßen T 0228 430129 (AB).

KÖB - Katholische Öffentliche Bücherei

Öffnungszeiten

Mittwoch 15.30 Uhr - 18.00 Uhr

Sonntag 10.00 Uhr - 11.30 Uhr

Für Anfragen und / oder Verlängerungen
kontaktieren Sie uns gerne unter
pfarrbuecherei@pfarrei-st-amtonius.de

ANGEBOTE DES FAMILIEN- ZENTRUMS FÜR U3 KIDS



Der neue Kurs **Musikgarten**, ein Angebot des Familienzentrums unterstützt durch das Katholische Bildungsforum, ist gestartet. Viele kleine Füße trippeln nun mittwochnachmittags an der Bücherei vorbei und bringen Leben in den Pfarrsaal. Es wird gesungen, getanzt und vieles mehr...**ÜBRIGENS:** Ein Einstieg ist auch im laufenden Kurs möglich. Anmeldung unter: info@bildungsforum-bonn.de

Zum dritten Mal fand in unserem Pfarrheim das **Laternenbasteln** im November und im Februar die U3 **Karnevalsparty** statt. Die Vorbereitung und Durchführung bereiteten unserem Team Arbeit, aber auch viel Vergnügen. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Eltern und Großeltern, aber auch die strahlenden Gesichter der Kids zeigten, dass sich dies mehr als gelohnt hat.

Daher nochmals der Aufruf: Gesucht Wanted: Jugendliche und/oder Eltern, die diese Aktion mit vorbereiten, ... Bitte gerne melden...im Pfarrbüro oder in der Bücherei – damit es auch nach dem dritten Mal wieder angeboten werden kann.

Elisabeth Janßen, PA / KÖB

WENN SICH EIN DORF ERINNERT

Neubeginn zum Jubiläum „100 Jahre Kirmes“ in Niederholtorf

Es gibt Traditionen, die leise verschwinden. Und es gibt Traditionen, die eines Tages wieder anklopfen. In Holtorf in Bonn gehört die Kirmes zu genau diesen Geschichten.

Früher: Eine Herzenssache des Bürgervereins

Soweit es aus Erzählungen und dem Hörensagen im Ort in Erinnerung ist, wurde die Kirmes zunächst von den Gewerbebetrieben im Ort getragen. Später übernahm der Bürgerverein die Organisation und machte die Kirmes über viele Jahrzehnte zu einer Herzensangelegenheit. Mit viel Ehrenamt, Engagement und Gemeinschaftssinn wurde geplant, aufgebaut und gefeiert. Die Kirmes war der Treffpunkt. Man kannte sich. Man kam zusammen.

Doch irgendwann wurde es schwieriger. Vertreter verschiedener Vereine trafen sich, um über die Zukunft zu beraten. Es war nicht nur Corona, das die Tradition ins Wanken brachte. Vielmehr spielten auch andere Faktoren eine Rolle: steigende Ausgaben, zu geringe Einnahmen, zu wenig Gäste. Am Ende stand – schweres Herzens – das Aus. Das Dorf wurde ruhiger. Die Kirmes verschwand aus dem Kalender.

Und jetzt: Ein neuer Start

Doch dieses Jahr ist kein gewöhnliches Jahr. Die Kirmes in Holtorf feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. Und dieses Jubiläum wird zum Wendepunkt. Nach der Pause findet in diesem Jahr wieder ein Dorffest



(100 Jahre Kirmes) statt – organisiert von den ansässigen Vereinen, gemeinsam, getragen von vielen Schultern.

Die wunderbaren Treffen und Gespräche im Vorfeld wurden zum Startschuss. Vereine, Engagierte und Dorfbewohner ziehen an einem Strang. Es ist nicht nur ein Rückblick – es ist ein Aufbruch.

Das Jubiläums-Wochenende – grobes Programm

- **Samstag, 04.07.2026** der Tag des gemütlichen Beisammenseins
- **Sonntag, 05.07.2026** – Festgottesdienst um 9:30 Uhr mit der Chorgemeinschaft Holtorf in St. Antonius, anschließend Festprogramm für Groß und Klein

Alle sind herzlich eingeladen vorbeizukommen. Ob man die alte Kirmes noch erlebt hat oder sie nur aus Erzählungen kennt. Dieses Dorffest auf dem Feuerwehrplatz/ Antoniusplatz ist für alle. Hundert Jahre nach ihren Anfängen bekommt die Holtorfer Kirmes damit nicht nur ein Jubiläum, sondern eine neue Zukunft.

Sylvia Gratzfeld im Namen des Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. & Treffen der Vereine

GOTTESDIENSTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BEUEL

Ein letztes Mal werden die Gottesdiensttermine der evangelischen Gemeinde für Holtorf hier im Pfarrbrief veröffentlicht. Der evangelische Gemeindebrief liegt zur Information bereits seit vielen Jahren aus und kann von jedem mitgenommen werden. Auch kann man auf die Homepage (<https://www.evangelisch-beuel.de/>) schauen oder sich für einen Newsletter (<https://www.evangelisch-beuel.de/email-kirche/>) eintragen.

19. April, 11:15 Uhr in St. Antonius mit Pfarrer Melchior

17. Mai, 11.15 Uhr im Haus der Gemeinde mit Pfarrerin Solmecke-Mayer (Fahrdienstbus aus Holtorf zum Haus der Gemeinde, weitere Infos im Gemeindebrief oder bei Epe David)

Für den Pfarrausschuss Brigitte Schulte

GESUND DURCH GEMEINSCHAFT

Das Zusammenleben stärken – ein Impuls der kfd Holtorf

Ein aktueller Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigt, wie wichtig soziale Gemeinschaft für die Gesundheit ist. Weltweit fühlt sich etwa jeder sechste Mensch von Einsamkeit betroffen, mit erheblichen Folgen für Gesundheit und Wohlbefinden. Einsamkeit steht im Zusammenhang mit mehr als 870.000 Todesfällen pro Jahr. Gleichzeitig zeigt der Bericht: Starke soziale Beziehungen fördern Gesundheit und ein längeres Leben.

Einsamkeit und soziale Isolation gehören zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Der Mensch fühlt sich einsam, wenn er sich mehr Kontakte wünscht, als er tatsächlich hat. Soziale Isolation beschreibt den tatsächlichen Mangel an Kontakten. Diesen Herausforderungen haben wir uns in der kfd Holtorf gestellt. Unser Wunsch ist es, dass in unserem Ort ein starkes Gefühl sozialer Verbundenheit entsteht. Neben gewachsenen Wohngebieten sind neue entstanden, in denen viele junge Familien leben.

Damit aus Nachbarschaft Gemeinschaft werden kann, braucht es Orte und Gelegenheiten der Begegnung. Eine lebendige Gemeinschaft entsteht nicht von allein – sie wächst dort, wo Menschen aufeinander zugehen. Deshalb bieten wir regelmäßig Aktivitäten an, bei denen man miteinander ins Gespräch kommt.



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich
stehen und leben*

An dieser Stelle laden wir Sie herzlich ein: zum Kaffeeklatsch zweimal im Monat, zum Erzählcafé, zum Stuhlyoga, zum Fitnesstraining dreimal pro Woche, zu Filmabenden, Wanderungen und Ausflügen, Meditationen, Andachten für jedes Alter und vielem mehr. Wir freuen uns auf Sie.

Zwei besondere Höhepunkte in diesem Jahr sind wieder unser weißes Picknick und das gemeinschaftliche Adventssingen auf dem Kirchplatz. Die Termine finden Sie im Schaukasten auf dem Kirchplatz oder über unsere „kfd & Friends“-WhatsApp-Gruppe (Aufnahme über: familiekk@t-online.de).

Unser Anliegen ist es, Brücken zu bauen – zwischen Jung und Alt, zwischen alteingesessenen Familien und neu Zugezogenen. Wir möchten dazu beitragen, dass Holtorf ein Ort bleibt, in dem man sich kennt und unterstützt. Denn eine starke Gemeinschaft macht das Zusammenleben schöner und hilft, gesund und zufrieden zu leben.

*Astrid Klein,
Sprecherin des Vorstandes der kfd Holtorf*



SEI (K)EIN FROSCH – SING MIT!

Die aktive Holtorfer Sängerschar sucht junge Stimmen

Am Montagabend ab 19:30 Uhr halbt Chorgesang durch Holtorf: Im Pfarrheim probt unsere Chorgemeinschaft Holtorf konzentriert und mit viel Freude ein anspruchsvolles Programm mit klassischen oder modernen Werken. Es wird mit Begeisterung gesungen und in einer offenen und herzlichen Atmosphäre miteinander gearbeitet.

Chorgesang hat in Niederholtorf eine lange Tradition. Heute verbindet unser Chor musikalischen Anspruch mit einem lebendigen Miteinander. Ein großer Glücksfall ist unser Chorleiter Andrey Telegin. Der in Moskau ausgebildete Musiker hat Klavier, Gesang und Schauspiel studiert und bringt große internationale Erfahrung mit. Er fordert uns, macht Mut und zeigt immer wieder, was gemeinsam möglich ist. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, und auch zukünftig freuen wir uns auf viele schöne Konzerte – meist zusammen mit Orchester und professionellen Solisten.

Viele unserer Sängerinnen und Sänger sind schon sehr lange dabei. Das spricht für uns, doch könnte auch der Eindruck entstehen, dass junge Menschen nicht zu uns passen. Wir möchten euch ermutigen: Probiert es einfach aus. Viele von uns sind zwar nicht mehr so jung – doch who cares? Kommt zu uns und seid dabei.

Dass wir auch jung sein können, zeigt sich nicht nur beim Singen: Im Karnevalszug in Holtorf waren wir in den letzten Jahren mit besonders einfallsreichen Kostümen vertreten und wurden dafür zweimal hintereinander ausgezeichnet. Das zeigt, dass unser Chor im Herzen jung geblieben ist und offen



„Froschkonzert“ – die Chorgemeinschaft im Karnevals-
zug Holtorf

für junge Menschen und neue Ideen ist. Man muss kein Profi sein – Freude am Singen genügt. Gemeinsames Singen tut gut: Es macht Spaß, schafft Gemeinschaft und gibt neue Energie.

Vielleicht habt ihr früher im Schulchor gesungen oder singt gerne einfach so zu Hause? Vielleicht wolltet ihr euch schon immer einmal ausprobieren und erleben, wie sich Chorsingen anfühlt? Man kann jederzeit unverbindlich zu einer Probe kommen und einfach einmal zuhören oder mitsingen – ganz ohne Verpflichtung.

Sei (k)ein Frosch – sing mit!

Informationen zu den Proben erhaltet ihr bei Martin Kockentiedt (m.kockentiedt@t-online.de , Tel. 01515 9464092) oder direkt bei einer unserer Proben am Montagabend im Pfarrheim

Herzlichst für die Chorgemeinschaft Holtorf

Martin Kockentiedt, Vorsitzender

EIN TRAUER-AHORN

Beueler Katholiken üben Solidarität mit Missbrauchs-Betroffenen



Im November 2025 pflanzten Mitglieder der St. Adelheid Gemeinde Pützchen einen rotblättrigen Ahorn auf der Wiese neben dem Pfarrzentrum in Pützchen. Mit der Pflanzung in zeitlicher Nähe zum „Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ am 18. November wollen die Initiatoren aus Pützchen und dem Dekanat Beuel ein sichtbares Zeichen der Solidarität setzen.

Der Gedenktag für Betroffene von sexuellem Missbrauch wurde an vielen Orten im Erzbistum Köln im Jahr 2025 mit der besonderen Pflanz-Aktion be-

gangen. Damit soll an das unbeschreibliche Leid der Betroffenen erinnert und gleichzeitig ein positives und weithin sichtbares Zeichen der Solidarität und der Verantwortung gesetzt werden.

Am Sonntag, 16. November, hatten sich rund 25 Menschen zu einer kurzen Andacht versammelt, die mit dem Segen von Pfarrer Markus Feggeler endete.

In unmittelbarer Nähe des Ahorns (Ecke Brunnenweg/ Pützchens Chaussee) wurde eine Gedenktafel auf einem Findling angebracht.

Willi Wester

Zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche im Erzbistum Köln

Im Erzbistum Köln sind Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene durch Priester, Diakone und kirchliche Mitarbeiter sexuell missbraucht worden. Der Missbrauch hat nicht nur das Vertrauen der Betroffenen gebrochen, sondern auch ihr Leben schwer beschädigt. Viel zu oft sind Betroffene mit ihrem Leid allein gewesen, weil sie nicht ernst genommen wurden und ihnen niemand geholfen hat. Dieser Trauerahorn wurde im November 2025 gepflanzt, weil wir solidarisch sein möchten mit den Menschen, die sexuell missbraucht wurden und ihr Leben lang daran leiden. Er erinnert uns daran, wie verletzend es ist, sexuell missbraucht zu werden. Er fordert uns auch heraus, uns dieser menschenunwürdigen Taten immer stärker bewusst zu werden.

In unserer Kirche und in allen Bereichen unseres menschlichen Zusammenlebens sind wir dazu aufgerufen, verantwortlich hinzuschauen und uns gegen sexuellen Missbrauch aktiv einzusetzen. Schauen wir niemals weg!

SITZMAL, SPIELMAL, MAHNMAL?

Das Ehrenmal in Pützchen



Ein Basaltblock auf dem Kirchplatz in Pützchen. Ich höre schon mal: „Das ist der Außenaltar der Kirche, so für Fronleichnam“. Ich sehe schon mal Menschen auf dem Block sitzen, die Eis essen, Kinder, die fröhlich spielen, oder auch Hochzeitsgäste, die nach der Trauung in der Kirche hier ihr Glas Sekt abstellen. Altar? Sarkophag? Ehrenmal?

Die Fakten sind schnell aufgezählt: Beste Basaltlava aus der Vulkaneifel. Ausführende: Architekt Justinus Bendermacher, Neuss, Bildhauer Alfred Göhre, Düsseldorf und Bauunternehmer Johann Berchem, Pützchen. Initiatoren: Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven, Ausschuss Kriegsoffer-Ehrenmal. Stifter: Menschen aus Pützchen und Bechlinghoven. Arbeiter, Familien, Vereine, Gewerbe.

Die Geschichte dahinter:

Dezember 1953, Lokal Berchem in Pützchen. Es versammeln sich die Vorstände: Bürgervereinigung Pützchen-Bechlinghoven; Männergesang-

verein Pützchen-Bechlinghoven; Kirchenchor Pützchen; St. Sebastianus Schützenbruderschaft Pützchen; Turn- und Spielverein Pützchen und Hans Berchem. Ziel: Bildung eines „Ausschusses Kriegsofferehrenmal“. Zweck: „Ein Ehrenmal für die Opfer aller Kriege zu errichten“.

Der Ausschuss hat nun allerhand zu tun: Gemeinnützigkeit herstellen, ein Spenden- und Finanzierungskonto einrichten, einen Architekten und einen Steinbildhauer finden, Bewilligungen und Genehmigungen einholen, die Bevölkerung gewinnen.

Das Geld wird beschafft: Aufgerufen wird die Bevölkerung von Pützchen/Bechlinghoven durch ein Spendenplakat: „Spenden ist Ehrenpflicht - Der Vorstand“. Haussammlungen ergänzen die Einzahlungen auf ein Spendenkonto bei der Sparkasse ebenso wie Barspenden in der Drogerie Kranz. Die Vereine legen Sammelhefte an, dort wird eingetragen, wer wie viel spendet. Ein beispielhaftes bürgerliches Gemeinschaftswerk beginnt. Auch kinderreiche Arbeiterfamilien und Rentner bringen

viel Geld auf, im Schnitt 70,- DM pro Familie. Doch das Geld reicht nicht. Der „Ausschuss Kriegsoferehnenmal“ ist pfiffig und schreibt empathisch Firmen im Beueler Raum und auch überörtlich an, um sie für Spenden zu gewinnen. Tenor: „Unter den Opfern der beiden großen Kriege waren auch frühere Betriebsangehörige Ihrer Unternehmen und wir wissen, daß gerade die Industrie in unserem Bezirk sich stets durch ihre Haltung den Hinterbliebenen gegenüber eine besondere Anerkennung bei den Belegschaften erworben hat. In dem Wissen um diese dankbare und edle Einstellung haben wir die Zuversicht ...“. Es hilft. Spenden gehen ein. Das Ehrenmal soll 5.000,- DM kosten und 3.000,- DM sind zusätzlich veranschlagt für die Namens tafeln der Kriegsoferehnenmal an der Klostermauer. 146 Gefallene und 40 Vermisste sollen darauf stehen - doch bis heute fehlen diese Tafeln.



Das Kriegsoferehnenmal wird am Volkstrauertag, 13.11.1955, enthüllt. Abordnungen aller Vereine kommen, Landrat, Bürgermeister, Pfarrer, Musikkapelle, Schulkinder. „Das Lied vom guten Kameraden erklingt, Böllerschüsse hallen über den Platz, Schützen mit brennenden Fackeln halten die Ehrenwache am Sarkophag.“ So berichten die örtlichen Zeitungen.

Die Redner sind tief bewegt: „Aus den Gräbern der Gefallenen klingt für uns die Mahnung, tatkräftige Werke für den Frieden zu tun... Die Tugend des Soldaten sei die Tapferkeit... Man könne das Opfer der gefallenen Soldaten nur dadurch würdigen, daß man in echtem Bürgersinn Werke für die Allgemeinheit schaffe.“ „In der Mitte des Ortes sind nun die Gefallenen allen wieder nahe und in steter Erinnerung.“

So bildet sich in diesen Reden einseitig das „Ehrenmal für die Gefallenen“ ab. Ich denke, es ist ein Mahnmal für Alle geworden. Auf der Rückseite lese ich: **„Den Kriegsoferehnenmal von Pützchen und Bechlinghoven“.**

Zur Kirche hin zeigt der Stein einen gefallenen Soldaten, an den beiden Seiten symbolisiert die Gestalt einer Frau die Heimat und die Gestalt eines Jünglings die Auferstehung.

Wer vor diesem Mahnmal steht, wird zwangsläufig über Krieg, Gewalt und seine langen Folgen, manchmal auch Schuld, nachdenken.

Gerd Seidl, Mitglied und Gründer der Initiative Karmelkloster e.V.

ERINNERN UND BEGEGNEN

Der Friedhof in Pützchen – ein Ort mit Geschichte(n)

Ostern – das Fest der Auferstehung – Zeichen für den Sieg Gottes über den Tod. Es ist das wichtigste Fest für uns Christen. Wenn wir unsere Toten auf dem Friedhof besuchen, tut es gut, von der Auferstehung zu wissen.

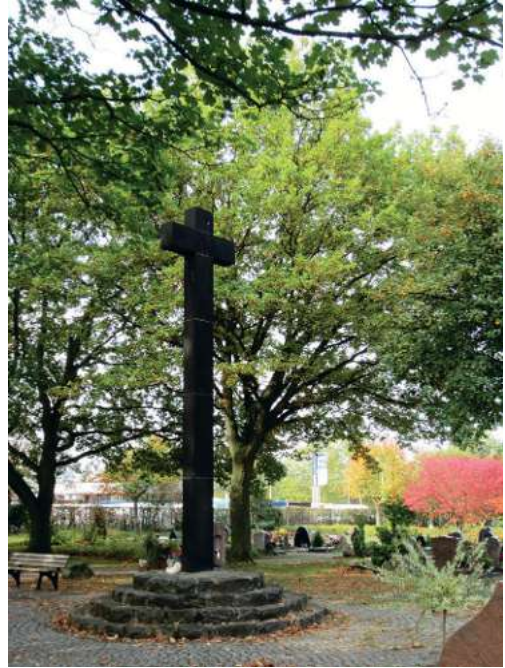
Friedhöfe sind ein wichtiger Ort in jeder Gemeinde. Sie sind nicht nur ein Ort, an dem wir unsere Verstorbenen beerdigen und ihrer gedenken, sie sind auch ein Ort der Begegnung und des kulturellen Erinnerns.

Unsere Trauer findet etwas Trost, wenn wir die Gräber der uns nahestehenden Menschen besuchen, uns erinnern an schöne Stunden und auch schlimme Ereignisse, die wir miteinander bewältigt haben. Mit Kerzen und Blumen zeigen wir, dass wir diese Menschen nicht vergessen, und manchmal haben wir vielleicht das Gefühl, mit der Grabpflege noch etwas für sie zu tun.

Viele Grabmäler erzählen auch etwas davon, was den Verstorbenen wichtig war, eine Geschichte. So entsteht im Laufe der Jahre eine Historie nicht nur über die Bestattungskultur.

Ein Friedhof kann auch ein Ort der Begegnung sein. In einer Zeit, in der viele Menschen allein leben und gerade alte Menschen immer einsamer werden, ist der Friedhof eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, die guttun, auch wenn sie nur flüchtig sind. Ein mitfühlendes Gespräch mit einem Menschen, der in ähnlicher Situation ist, kann hilfreich sein. Manchmal ist es auch nur ein „Guten Morgen“ oder „Guten Tag“, was grade gefehlt hat.

Silvia Link



Der Friedhof in Pützchen

Der Friedhof in Pützchen ist heute ca 1,6 Hektar groß und im Eigentum der Stadt Bonn.

Kleine Zeitreise

(Daten zur Verfügung gestellt von C. J. Bachem)

1898: Der Kirchbauverein „St. Josefsverein“ kauft zwei Grundstücke an der Friedensstraße (von Matthias Berchem und Joseph Kurschildgen) für die „Anlage eines confessionellen Friedhofs“ und schenkt sie der Pfarrgemeinde. Noch im selben Jahr erfolgt die Genehmigung durch das Generalvikariat Köln.



1898: Der Kirchenvorstand beschließt, „einen Teil des anzulegenden Kirchhofs für Andersgläubige freizugeben und abzugrenzen“

1899: Ein „Kirchhofskreuz“ (Hochkreuz) wird errichtet.

1900: Die erste Grabstätte zum Preis von 60 Mark wird verkauft.

1901: Die ersten Privat-Grabstellen werden verkauft, und zwar an Hubert Arenz sen. aus Pützchen zum Preis von 75 Mark.

Nach dem Ersten Weltkrieg: Ein „Ehrenfriedhof“ wird eingerichtet.

1921: Die 3m hohe Christusstatue wird aufgestellt; ein anonymes Geschenk. Auf dem Weg werden Steinplatten gelegt zum Gedenken an Gefallene des Weltkrieges.

Ende der **1920er Jahre:** Eine umfassende Friedhofsordnung und Preise für die Grabstätten werden festgelegt. „Nichtkatholiken“ aus dem Bereich der Pfarrgemeinde zahlen denselben Preis wie die Angehörigen der Pfarrgemeinde. Das gilt aber nicht für Auswärtige.

1928: Natursteineingänge werden errichtet. Für den verdienten langjährigen Küster Kurschildgen wird eine kostenlose Familiengrabstätte zur Verfügung gestellt.

1928, 11. Juli: Beschluss Kirchenvorstand: „Die Verwesungsfrist für alle 1920 in Betrieb genommenen Begräbnisfelder ist abgelaufen. Auf Wunsch der Angehörigen werden für die Leichenreste eigene Grabstellen zum ermäßigten [Preis] von 50 Mark auf 25 Jahre auf dem Felde oberhalb des Schulkinderfriedhofes zur Verfügung gestellt.“

1929: Der Friedhof erhält einen ersten Wasseranschluss.

1929, 24. Mai: neue Gebührenordnung: „Pro Grab 100 M, auch für „Nicht-Katholiken“; Auswärtige zahlen doppelt. Reihengräber für Pfarrangehörige kostenlos, für Nichtkatholiken 10, für Kinder 5, für Auswärtige doppelt“.

Die Gestaltung von Denkmälern und Einfassungen muss vom Kirchenvorstand genehmigt werden. Sie wie auch die Inschriften dürfen „nichts enthalten, was das christliche Empfinden verletzt“.

1929: Zwecks Erweiterung wird ein weiteres Grundstück erworben (von Witwe. Meis für 0,50 Mark je Quadratmeter).

1936, 8. August: Es ergeht ein ausdrückliches Verbot des Kirchenvorstandes zur Beisetzung von „Aschenurnen“.

1940, 16. September: Laut ordnungsbehördlicher Verfügung muss erstmals auch die Beisetzung von Nicht-Christen („Dissidenten“) gestattet werden. Allerdings wird dafür ein Sonderteil abgetrennt.

1949: Gespräche zwischen der Pfarrgemeinde (Pf. Marten) und der Gemeinde Beuel (Gartenamtsleiter H. Lütz) über die Übertragung des Friedhofs in kommunales Eigentum. Die Initiative dazu geht von der Gemeinde aus. Seitdem befindet sich der ehemalige Pfarrfriedhof im Eigentum der Stadt Beuel bzw. ab 1969 der Stadt Bonn.

RENOVIEREN UND SANIEREN

Baumaßnahmen an der Kirche St. Adelheid

Vielleicht haben Sie schon einmal die Feuchtigkeitsflecken in unserer Kirche St. Adelheid an der Decke entdeckt und jetzt sicherlich das Gerüst vor dem Portal. Der Grund: Das Dach unserer Kirche ist undicht.

Die seit langem geplanten Renovierungsarbeiten an unserer Kirche haben endlich begonnen. Neben den umfangreichen Arbeiten am Dach und der Erneuerung der Schiefereindeckung, sollen auch im Innern der Kirche Arbeiten durchgeführt werden. Dies wird sich über einen Zeitraum von ca. einem Jahr hinziehen. Je nach Bauabschnitten wird die Kirche weiterhin für Gottesdienste nutzbar sein. Soweit erforderlich, ist geplant, die Gottesdienste in der Kapelle des Erzbischöflichen St. Adelheid Gymnasiums zu feiern.

Leider sind derzeit die genauen Termine für die unterschiedlichen Baumaßnahmen noch nicht absehbar. Kirchenvorstand und Pastoralbüro werden bemüht sein, so frühzeitig wie möglich hierüber zu informieren. In jedem Fall ist aber Ihre Flexibilität hinsichtlich Zugang und Ort der Gottesdienste sowie Ihre Geduld mit eventuellen Einschränkungen oder Beeinträchtigungen beim Besuch der Gottesdienste gefordert. Dafür können wir uns alle freuen, danach wieder für unsere Gottesdienstfeiern eine Wallfahrtskirche in altem Glanz zu haben.

Peter Lohner



„Mut tut gut“- Wallfahrt zur Hl. Adelheid

„Mut tut gut“ - unter diesem Motto steht die Wallfahrt 2026 nach Pützchen vom 29.8. bis 5.9.2026. Mut ist eine Kraft, die Glauben lebendig macht und Menschen in Bewegung setzt. Schon Adelheid von Vilich lebte diesen Mut: Sie verließ sichere Wege, übernahm Verantwortung und vertraute darauf, dass Gott mitgeht. Ihr Beispiel erinnert uns daran, dass Glaube mehr ist als Stillstand. Auch heute braucht es Mut – zum Glauben zu stehen, Entscheidungen zu treffen und neue Schritte zu wagen. Als pilgerndes Volk Gottes sind wir gemeinsam unterwegs, getragen von Hoffnung, Gemeinschaft und dem Vertrauen, dass Gott uns auf jedem Weg begleitet.

Herzliche Einladung, mitzupilgern und Mut zu schöpfen.

*Pastoralreferent Jonas Kalkum
Initiative Karmelkloster e. V.*

FÜR SIE DA



Pfarrer Markus Feggeler, Leitender Pfarrer
Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn-Holzlar
Tel.: 4036740, E-Mail: markus.feggeler@erzbistum-koeln.de



Daniel Florentino Barbosa, Kaplan
Tel.: 0171 4802715, E-Mail: daniel.florentino@erzbistum-koeln.de



Jonas Kalkum, Pastoralreferent
Tel.: 0151 2585 1915 E-Mail: j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de



Jennifer Moormann, Pastoralreferentin
Tel.: 015172225843, E-Mail: jennifer.moormann@erzbistum-koeln.de



Carolin Tombers, Pastoralassistentin
Tel.: 0171 9382072, E-Mail: carolin.tombers@erzbistum-koeln.de



Dr. Christoph Hartmann, Diakon im Nebenamt
Tel.: 43334282, E-Mail: chbonn@googlemail.com

UNSERE PFARRBÜROS

Pastoralbüro Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn
Tel.: 0228 481274, E-Mail: pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de
Margarethe Wiecha, Gabriele Bröker, Brigitte Schwamborn

ST. ANTONIUS

Burghofstr. 2
Tel.: 0228 48 23 84

CHRIST KÖNIG

Christ-König-Str.15
Tel: 0228 48 12 74

ST. ADELHEID

Karmeliterstr. 6
Tel: 0228 48 21 13

OSTERGOTTESDIENSTE



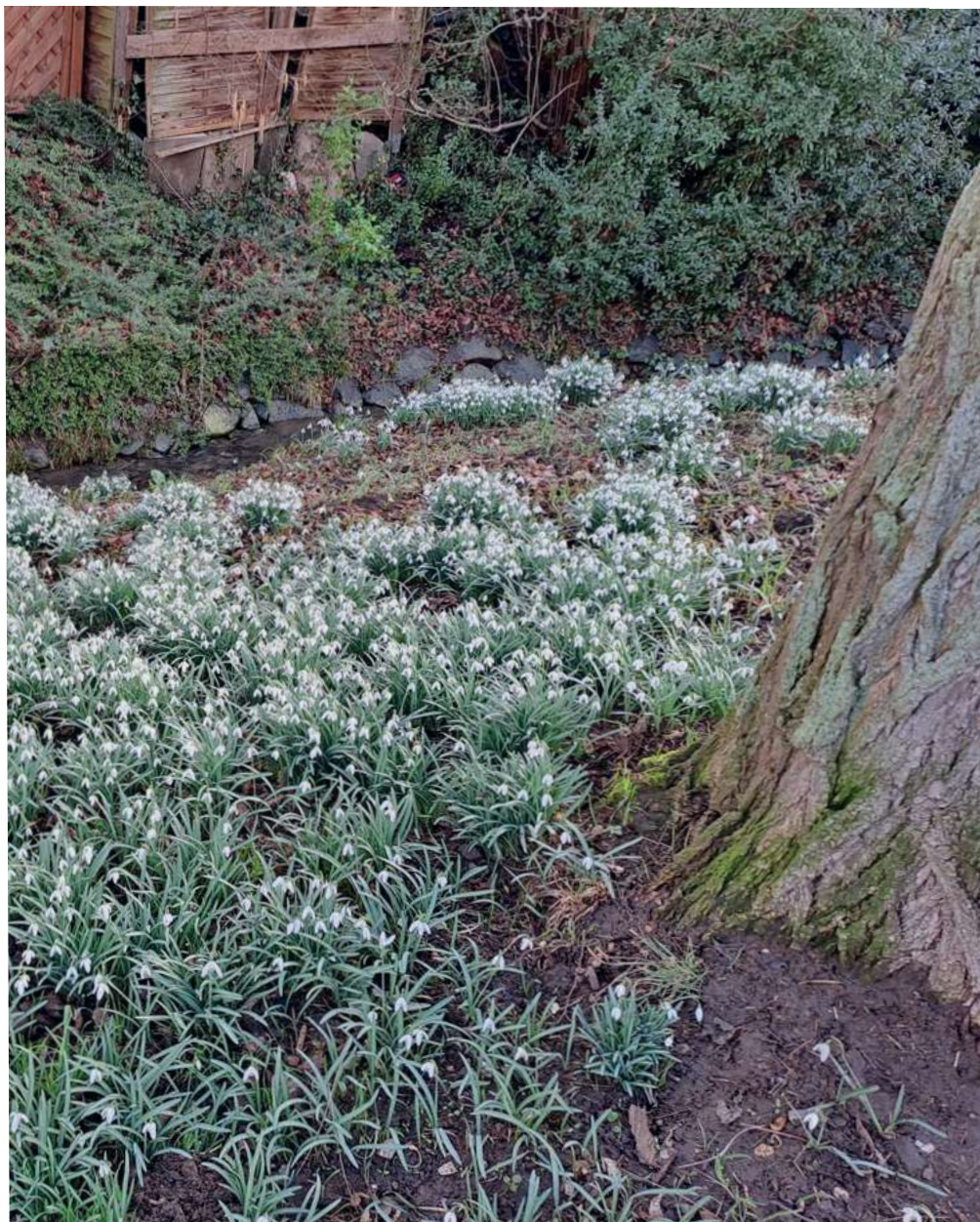
Bild: Karwoche | Pfarrbriefservice.de

Datum	Uhrzeit	Was	Ort	Zelebrant
28.03.2026	17.00	Vorabendmesse mit Palmweihe	St. Adelheid	Pfr. Granel
	18.30	Wort-Gottes-Feier	Christ König	B.Linden
Palmsonntag 29.03.2026	09:30	Hl. Messe mit Palmweihe	St. Antonius	Pater Cyrill
	11:00	Morgenlob	St. Adelheid	A. Lohner
	11:00	Familienmesse mit Palmweihe musikalische Mitwirkung des Kinderchores Christ König und VOCALIS-Chorenssembles	Christ König	Pfr. Granel
	11:00	Kleine Kirche	Kapelle an Christ König	PR Jonas Kalkum
	18:00	Kreuzwegandacht	Christ König	Ehel. Hartmann
01.04.2026	09:00	Frauenmesse	Kapelle Christ König	Pfr. William Peña
	18:00	Kreuzwegandacht in der Fastenzeit	St. Adelheid	U. Auf der Mauer
	18:30	Abendmesse	St. Adelheid	Pfr. Feggeler
Gründonnerstag 02.04.2026	16:00	Hl. Messe zu Gründonnerstag für Familien mit Kindern	St. Adelheid	Pfr. Feggeler
	19:30	Abendmahlsmesse	Christ König	Pfr. Granel
	21:00	Komplet (besonders für Jugendliche)	Christ König	PR Kalkum
	21:00	Ölbergandacht mit anschl. Agape	St. Antonius	Diakon Hartmann

Datum	Uhrzeit	Was	Ort	Zebrant
Karfreitag 03.04.2026	10:00	Kinderkreuzweg (besonders für alle Kommunionkinder)	Christ König	PR Jonas Kalkum & PR Carolin Tombers
	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Antonius	Pfr. Feggeler
	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi musikalische Mitwirkung des Kammerchorenssembles	Christ König	Pfr. Granel
Osternacht 04.04.2026	21.00	Osternachtfeier mit anschl. Agape	St. Antonius	Pfr. Peña
	21:00	Osternachtfeier, musikalische Mitwirkung einer Querflötistin, anschl. Agape	Christ König	Pfr. Granel
Ostersonntag 05.04.2026	09:30	Wort-Gottes-Feier	St. Antonius	Diakon Hartmann
	11:00	Hochamt, musikalische Gestaltung mit dem Kantatenchor und dem Ennert Ensemble	St. Adelheid	Kaplan Barbosa
	11:00	Hochamt zu Ostersonntag	Christ König	Pfr. William Peña
	11:00	Kleine Kirche	Kapelle an Christ König	PR Jonas Kalkum
Ostermontag 06.04.2026	09:30	Hl. Messe	St. Antonius	Pfr. Feggeler
	11:00	Hl. Messe	Christ König	Pfr. Feggeler
	11:00	Morgenlob	St. Adelheid	A. Lohner

Fronleichnam in Holzlar

Das Fronleichnamsfest feiern die drei Ennert-Gemeinden am Donnerstag, 4. Juni 2026, in Christ König. Die Heilige Messe beginnt um 10 Uhr auf dem Kirchplatz, anschließend geht die Prozession durch den Ort.



Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz dürfen wir nicht vergessen, dass zur Rettung des Menschen Poesie und Liebe notwendig sind.

Papst Franziskus (1936-2025)